

Hornets gegen Mirages

Autor(en): **Knuchel, Franz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **87 (2012)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716300>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hornets gegen Mirages

Vom 16. bis am 27. April 2012 fand auf dem Militärflugplatz Payerne die Kampagne «EPERVIER» statt. Das escadron de chasse 1/2 aus Luxeuil (F) war mit sechs Mirage 2000 und einer C-160 Transall zu Gast. Trainiert werden Luftpolizeidienst, Luftkampf und Luftbetankung.

FRANZ KNUCHEL (TEXT UND BILD) BERICHTET VON DER LUFTWAFFENÜBUNG

Der Sperber – oder auf Französisch épervier – ist ein Greifvogel, der sich von anderen Vögeln ernährt. Somit passte er bestens als Namensgeber für diese Kampagne, in deren Zentrum das gemeinsame Training des Luftkampfes stand.

Komplexe Szenarien

«Die Aufträge unseres Geschwaders sind der Luftpolizeidienst und die Luftverteidigung. Unsere Mirage 2000-5F sind ausschliesslich auf diese Aufgaben ausgelegt», erklärt Lieutenant-colonel Laurent Roszewicz, Kommandant des escadron de chasse 1/2 «Cigognes».

Die französische Armée de l'air ist mit sechs Mirages, zwölf Piloten und rund 35 Personen des Bodenpersonals von Luxeuil nach Payerne gereist. Hinzu kommt eine für die Luftbetankung ausgestattete C-160


Transall und das für deren Betrieb notwendige Personal. Roszewicz' Pendant auf Schweizer Seite, Oberstleutnant im Generalstab Jérôme d'Hooghe, Kommandant des in Payerne ansässigen Fliegergeschwaders 11 (Fl Geschw 11), nimmt mit rund 15 Piloten, sechs F/A-18 Hornet und der Profi-Bodencrew des Flugplatzes Payerne an «EPERVIER» teil. «Wir trainieren hier komplexe Szenarien mit bis zu neun Flugzeugen», erklärt d'Hooghe.

So könne beispielsweise die Transall ein Flugzeug darstellen, das von vier Flugzeugen einer Nation geschützt werden muss. Die andere Nation stelle dann ebenfalls mit vier Jets den Angreifer dar: «In der Rolle des «Bösen» wechseln wir uns ab. Der Trainingseffekt ist am grössten, wenn man nach den eigenen Verfahren trainieren, also die «Guten» darstellen kann, und nicht in

eine fremde Rolle schlüpfen muss», erklärt der Oberstleutnant im Generalstab.

Vergleichbare Flugzeuge

Die «Cigognes» aus Luxeuil seien für die F/A-18-Piloten aus Payerne ein idealer Trainingspartner: «Sie sind wie wir auf Luftkampf und Luftpolizeidienst spezialisiert und die Mirage 2000-5F ist auf einem mit der F/A-18 vergleichbaren Technologie-niveau.»

Zudem erlaube es der Vertrag mit Frankreich, während «EPERVIER» auch über französischem Territorium zu trainieren, was das Spektrum der möglichen Übungen weiter vergrössere. Bei der Austragung von «EPERVIER» wechseln sich Frankreich und die Schweiz ab. Im Jahr 2013 werden die Hornet-Piloten aus Payerne mit ihren Jets nach Frankreich reisen. 



C-160 Transall und Mirage 2000 aus Frankreich sowie F/A-18 der Schweizer Luftwaffe in Formation.



C-160 vor dem Kontrollturm in Payerne.



Laurent Rozewicz, Kommandant des französischen Detachements.

Bildseite: Knuchel



Oberstlt i Gst Jérôme d'Hooghe, Kdt der Kampagne der Schweizer Luftwaffe.



Start Mirage 2000: Das Jagdgeschwader 1/2 in Payerne.



Mirage 2000 von einer Mission zurück.



Zwei Mirage 2000 – mit Libyen-Erfahrung.